

Sparprogramm:

Armaturen mit „Kaltstart-Technik“

SO GENANNTEN COOLSTART-WASCHTISCHARMATUREN SORGEN FÜR EINE EFFIZIENTERE NUTZUNG VON WASSER UND ENERGIE IN ÖFFENTLICHEN WASCHRÄUMEN UND HOTELBÄDERN.

Ein kosten- und damit umweltbewusster Umgang mit den wertvollen Ressourcen Energie und Wasser schont nicht nur die Umwelt, sondern hilft auch dabei, die Ausgaben für Wasser/Abwasser und Energie zu senken. Gerade die überdurchschnittlich häufige Nutzung der Waschbereiche in öffentlichen Toiletten oder Hotelbädern schlägt dabei deutlich zu Buche. Der Einsatz Wasser und Energie sparender Armaturen kann sich hier schnell bezahlt machen. Für seine Waschtischarmaturen bietet der Bad- und Sanitärpezialist Hansgrohe bereits serienmäßig die Ausstattung mit EcoSmart-Technologie an: Mithilfe eines speziellen Luftsprudlers wird der Durchfluss auf rund fünf Liter pro Minute begrenzt. Für ein voluminöses Wassergefühl auf der Haut wird das Wasser mit Luft angereichert.

Wer zusätzlich zum sparsameren Wasserverbrauch auch das Thema Energie und Warmwasser einbeziehen möchte, setzt auf eine spezielle Technik des Armaturenherstellers. Mit der „CoolStart-Technologie“, die Hansgrohe für seine Linien Metris, Talis und Focus als Modellvarianten anbietet, ergibt sich eine Kombination zweier Technologien. Gemeinsam mit der Hochschule Offenburg ermittelte Hansgrohe das Einsparpotenzial auch für den Einsatz in Hotelbädern. „Öffnet der Gast den Wasserhahn, um sich beispielsweise die Hände zu waschen, tut er dies meist in mittlerer Griffstellung. Bei herkömmlichen Waschtischarmaturen wird in der mittleren Stellung automatisch Mischwasser gezapft“, so Professor Elmar Bollin von der Hochschule Offenburg. „Obwohl für das Händewaschen eigentlich nur Kaltwasser benötigt wird, fließt unnötigerweise auch Warmwasser aus der Leitung.“ Bei den CoolStart-Armaturen fließt



Für Energiesparer schon lange überfällig und ohne großen technischen Aufwand machbar: ein Einhebelmischer, der in der Grundstellung kaltes Wasser abgibt, ohne Warmwasserquellen anzuzapfen, hier die Hansgrohe-Armatur „Metris“

bei mittlerer Griffstellung ausschließlich Kaltwasser. Durchlauferhitzer oder Umwälzpumpen müssen nicht extra anspringen und Heizenergie wird eingespart.

Erst durch Drehen des Griffs kann auch Warmwasser gezapft werden. Auf diese Weise und durch den geringeren Warmwasserverbrauch sinken Energiebedarf und zugleich auch der CO₂ Ausstoß. Ausgehend von einem 20-sekündigen Handwaschvorgang pro Person und der deutlich häufigeren Nutzung in Hotelbädern oder Restaurant-Waschräumen errechnete die Hochschule Offenburg für ein Hotel mit 67 Betten eine Einsparung von 4 932 Kilogramm CO₂ pro Jahr. Die Energiekosten könnten in diesem Fall um bis zu 1 943 Euro gesenkt werden, ohne für die Waschtischarmaturen mit CoolStart-Technologie einen Aufpreis zu zahlen. Bei einem Preis von rund 92

Kaltwasser bei normaler, mittlerer Griffposition

Inzwischen hat auch Ideal Standard die seit Erfindung des Einhebelmischers längst überfällige „Kaltstart-Technik“ für sich reklamiert.



Anlässlich der SHK Essen 2014 präsentierte das Unternehmen unter Bezeichnung „Blue Start-Technologie“ die Armaturenserie Ceraplan III (Foto links): Befindet sich der Griff in der Mittelstellung, liefert die Armatur kaltes Wasser. Warmes Wasser lässt sich durch Drehen des Griffes nach links hinzumischen. Inzwischen haben auch noch andere Armaturenhersteller den „Kaltstart“ für ihre Armaturen entdeckt.

Dass es nicht unbedingt einer neuen Technik bedarf, um auf diese Weise Energie einzusparen, hat unter anderem Keuco vorgemacht. Der seitliche Griff der Waschtisch-Armatur „Edition 11“ (Foto rechts) zeigt in der Ruhestellung nach oben und befindet sich hier stets in der Kaltwasser-Position (was übrigens auch optisch elegant aussieht).



CoolStart Armaturen der Linie Metris S finden sich in einem Schweizer Vorzeigeprojekt für nachhaltiges Bauen: Die Wohnbausiedlung Neugrüen in Mellingen punktet mit einer ausgezeichneten Energieeffizienz. Rechts das Badezimmer einer Musterwohnung.

Euro für die CoolStart-Armatur Hansgrohe Focus 70 hat sich laut Berechnung des Herstellers die Anschaffung bereits nach rund 3 Jahren amortisiert.

Wie sich die CoolStart-Technologie in einer Wohnanlage bezahlt macht, zeigt das Beispiel eines Schweizer Vorzeigeprojekts für nachhaltiges Bauen. In den Bädern der Wohnbausiedlung Neugrüen in Mellingen wurden diese Armaturen eingebaut und sorgen in der Siedlung mit 130 Wohnungen, 38 Reiheneinfamilienhäusern und Büro- und Dienstleistungsflächen für eine positive Energieeffizienz. Es ist die erste Wohnsiedlung mit dem Nachhaltigkeitsiegel

Green Property in Gold der Credit Suisse und wurde im höchsten MinergieStandard P-Eco und A-Eco gebaut (<http://www.neugrüen.ch/>).

„Die Armatur Metris S mit CoolStart ist für uns attraktiv, weil sie mehrere Bedürfnisse abdeckt: ein passendes Verhältnis von Design, Kosten und Funktionalität sowie die Prämisse der Nachhaltigkeit. Das hat uns bewogen, sie in der Siedlung Neugrüen Mellingen einzusetzen“, so Robert Lüder, Diplom-Architekt ETH und Corporate Design Manager von der Züricher Dietrich Schwarz Architekten AG.

Armaturen mit „Kaltstart-Technik“:
Hansgrohe SE, Austraße 5-9, 77761 Schiltach,
Tel.: 07836-51 1215, Fax: 07836-51-1170,
<https://pro.hansgrohe.de/17566.htm>
Die Wohnbausiedlung Neugrüen in Mellingen:
www.neugrüen.ch/